№ 62. 1872.

Lodzer Zeitung.

Donnerstag, den 25. Mai (6. Juni)

Abonnements-Preis in Lodz:
jährlich 4 Rub.; halbjährlich 2 Rub.; vierteljährlich 1 Rub.

Für Auswärtige mit Zusendung vermittelst der Post:
jährlich 5 Rub.; halbjährlich 2 Rub. 50 Kop.; vierteljährlich 1 Rub. 25 Kop. — Auswärtige Abonnements werden nur in der Expedition angenommen.

Erscheint wöchentlich drei Mal:
Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.



Die Insertionsgebühren
betragen
pro **Petit-Zeile** oder deren Raum 5 Kop.

Im Auslande
übernehmen Insertionsaufträge sämmtliche Annoncenbureaus.

Redaktion u. Expedition
Petrokower-Straße Nr. 275.

Лодзинскій Городовой Магистратъ

Симъ объявляетъ что отставной рядовой Станиславъ Грущунскій утерялъ въ здѣшномъ городѣ въ новомъ мѣстѣ расчетный листъ на полученіе 10 копѣечнаго пособія въ сутки, выданный изъ Петроковской Казенной Палаты. Ктобы таковой нашелъ долженъ непременно представить въ здѣшный Магистратъ.

Г. Лодзь 24 Мая 1872 г.

за отсутствіемъ Президента Ратманъ Беднажевскій.

Секретарь: Либишовскій

Der Magistrat der Stadt Lodz

macht hiermit bekannt, daß der verabschiedete Soldat Stanislaw Gruszczyński seinen vom Petrokower Cameralhof ausgestellten Zahlungsbogen zum Empfang der Beihülfe von 10 Kop. täglich, in der Neustadt zu Lodz verloren hat. Der Finder ist verpflichtet diesen Zahlungsbogen auf dem hiesigen Magistratsbureau abzugeben.

Lodz, den 24. Mai (5. Juni) 1872.

In Abwesenheit des Präsidenten der Stadtrath Bednarzewski.

Sekretär: Lubiszowski.

Inland.

— Privatnachrichten zufolge soll der Bau der Eisenbahn von Lodz nach Kalisch Allerhöchst genehmigt worden sein.

— In der „Mosk. Ztg." lesen wir eine Ankündigung der „Gesellschaft zu gegenseitigem „Boden-Kredit", laut welcher am 19. Juni und den folgenden Tagen 52 Güter in verschiedenen Gouvernements mit einem Areal von etwa 85,000 Dessjätinen und einer Last von mehr als einer Million Schulden an die Gesellschaft, in St. Petersburg im Local der Verwaltung am Katharinen-Kanal zum öffentlichen Meistbot gestellt werden.

— Die „Russ. Welt" schreibt, daß nach dem Jahresbericht von 1871 über die Truppen der Garde und des St. Petersburger Militärbezirks die Zahl der Gemeinen, welche in die Korrektions-Kompagnie übergeführt oder anderen strengeren Strafen unterzogen wurden, bei der Armee acht Mal so groß ist, wie in der Garde.

— Aus Rybinsk wird demselben Blatte geschrieben, daß die Geschäfte dort immer matter werden, da die Aussichten auf die nächste Ernte sehr gut sind und die Kaufleute von der untern Wolga daher vergeblich bemüht sind, die vorhandenen Vorräthe zu hohen Preisen anzubringen. Der Verkehr auf dem Tichwinschen Kanalsystem soll durch die Rybinsk Bologojer Bahn sehr beträchtlich gelitten haben.

— In Pskow haben sich die Bauern des Dorfes Kwernikowa des Ostrowschen Kreises hartnäckig geweigert, die Steuern zu zahlen, weil sie angeblich zu wenig Land besitzen und haben der Ortspolizei Widerstand geleistet, als diese das zur Deckung der Steuerrückstände bestimmte Vieh der Bauern fortführen wollte. Dabei wurden sie von den Bewohnern benachbarter Dörfer unterstützt. Dafür erhielten Kwernikowa und die Nachbardörfer eine Straf-Einquartierung von 160 Mann Soldaten und 3 Offizieren. Da die meisten Kwernikowschen Bauern auch da noch die Steuerzahlung verweigerten, wurde das schon früher bezeichnete Vieh konfiszirt und das Truppenkommando nach wenigen Tagen abberufen. Die der Widersetzlichkeit Angeklagten werden durch die Gerichtspalate verfolgt werden.

— Aus Petrowsk im Gouvernement Ssaratow wird telegraphirt, daß daselbst 500 Häuser niedergebrannt sind.

— In Kischinew, meldet die „Bessarabische Ztg.", erreicht die Hitze eine Höhe von 30 Grad Reaumur im Schatten. Die Bewohner der Stadt bergen sich während des Tages in ihren Häusern, und nur in der Nacht von 11 Uhr ab, wenn Staub und Hitze sich gelegt haben, sieht man in den Straßen und im Stadtgarten Bewegung und Leben. Dabei ist die Dürre groß; das Gras, im Wachsthum aufgehalten, ist vergelbt, die Bäume verwelken, die Blumen fallen ab Seit Anfang April hat kein Regen oder doch nur sehr strichweise die Felder erfrischt; die Sommersaaten, die in Aehren zu schießen anfangen, werden vertrocknen wie das Gras, das verbrannt ist, wenn nicht in höchstens 10 Tagen Regen eintritt.

— Aus Charkow wird der „Russ. Welt" geschrieben, daß während das dortige Publikum über die Folgen der Osterunruhen daselbst nichts weiß, als daß die unter General Mesenzew arbeitende Kommission große Erwartungen wachgerufen hat die allgemeine Aufmerksamkeit sich auf die Fragen über die angebliche Betheiligung der Studenten und den Urheber des an die Truppen ergangenen Befehls, zu schießen, konzentrirt. Während sich nun herausgestellt hat, daß die erste Frage positiv zu verneinen ist, beklagt sich der Korrespondent auffallender Weise darüber, daß überhaupt oder nicht wenigstens mit blinden Patronen geschossen worden sei — denn, sagt er, und in dieser Begründung liegt das Auffallende, die ganze Stadt, ja sogar Damen waren zugeströmt und aufgefahren, um sich den Tumult anzusehen. Freilich hätten die neugierigen Damen wissen sollen, daß ein Straßenputsch nicht so sicher angesehen werden kann, wie etwa eine Vorstellung der Belle Helène.

— Allerhöchst bestätigtes Ceremonial für die Feier des 220jährigen Jubiläums Peter's des Großen in St. Petersburg.)

(Schluß von Nr. 61.)

§ 16. Die Prozession begiebt sich in folgender Ordnung zur Isaaks-Kathedrale:

a. Die Stadt-Zünfte mit ihren Fahnen, welche rechtzeitig vom Denkmal des Kaisers Peter I in der Richtung zur Isaaks-Kathedrale aufgestellt werden.

b. Ein Kammer-Fourier und die Hof-Fouriere des Allerhöchsten Hofes.

c. Der stellvertretende Ober-Ceremonienmeister und die Ceremonienmeister.

d. Die Kirchen-Laterne.

e. Die hinter dem Altar befindlichen Krucifixe und die Kirchenfahnen.

f. Die Hofsänger.

g. Die Geistlichkeit nach der Anciennetät.

h. Die Denkwürdigkeiten Peter's I., wie im § 10 angegeben ist.

i. Das Bild des Erlösers, von zwei Archimandriten getragen.

k. Der Beichtvater Ihrer Majestäten

l. Der Metropolit von Nowgorod und St. Petersburg mit den Erzbischöfen.

m. Seine Kaiserliche Majestät und die Glieder der Kaiserlichen Familie.

n. Die Hof-Damen und Kammer-Pagen.

o. Die Mitglieder des Reichsraths, die Minister, die Vorsitzenden der Departements des Senats, die Deputation (§ 14) des Dirigirenden Senats und die ersten und zweiten Hof-Chargen.

p. Die Deputirten des Adels, der Stadt und der Landschaft.

Anmerkung. Von Punkt a. bis h. gehen zu beiden Seiten der Prozession die Hof-Lakaien und von Punkt h. bis l. die Palais-Grenadiere.

§ 17. Bei der Kathedrale angelangt, bleiben die Zünfte unter dem nördlichen Portale zu beiden Seiten derselben stehen und gehen bei der Rückkehr nicht mit der Prozession.

§ 18. Einer der Erzbischöfe geht, mit der Kathedral-Geistlichkeit und den Kirchenfahnen aus der Kathedrale kommend, der Prozession entgegen.

§ 19. Nach Ankunft der Prozession in der Kathedrale wird der Metropolit von Nowgorod und St. Petersburg, im Beisein der gesammten Geistlichkeit, einen liturgischen Gottesdienst halten, bei welchem die Hofsänger die rechte Seite des Chors, die Kathedral-Sänger die linke Seite besetzen werden.

§ 20. Vor Beginn der Liturgie wird das Bild des Erlösers auf ein Kirchenpult gestellt und die Denkwürdigkeiten Peter's finden auf Tischen an besonders bestimmten Stellen Platz.

§ 21. Die dem § 13 zufolge versammelten Würdenträger und Personen werden in der Kathedrale von den Ceremonienmeistern placirt.

§ 22. Nach Beendigung der Liturgie kehrt die Prozession in der im § 16 angegebenen Ordnung zum Denkmal des Kaisers Peter des Großen zurück wobei das Erlöserbild auf ein Kirchenpult am Newa Quai aufgestellt wird und die Denkwürdigkeiten an besonders bezeichneten Stellen am Fuße des Denkmals Platz finden.

§ 23. Nach Ankunft der Prozession beim Denkmal wird vor dem Erlöserbilde ein feierliches Dankgebet mit Wasserweihe und Gebete für das Wohl des Kaisers und des Kaiserlichen Hauses, für das ewige Andeken an den Kaiser Peter I. und Anrufung des Segens für das ganze Russische Reich celebrirt werden nach Beendigung des Dankgebets werden die Fahnen und Denkwürdigkeiten vom Metropoliten mit Weihwasser besprengt werden. Dabei werden die Festung mit 101 Schüssen und die Artillerie am Quai, die Admiralität und die Fahrzeuge — mit allen Geschützen salutiren; in allen Kirchen der Hauptstadt werden die Glocken geläutet werden.

§ 24. Nach Beendigung des Dankgottesdienstes geleitet der Metropolit mit den Erzbischöfen und der Kathedral Geistlichkeit das Erlöserbild in die Isaaks-Kathedrale.

§ 25. Zu derselben Zeit treten die Truppen zum Ceremonial-Marsch an.

§ 26. Nachdem die Truppen die angewiesenen Orte besetzt haben, defiliren sie im Ceremonial-Marsch vor dem Denkmal des Kaisers Peter des Großen.

§ 27. Nach dem Ceremonial-Marsch werden die Denkwürdigkeiten Peter's von denselben Personen aufs Dampfboot gebracht, wobei die aus Repräsentanten der Regimenter der Armee Peter's formirten Züge mit den Standarten und Fahnen sich in die Barken begeben, um in die Festung zurückzukehren.

§ 28. Darauf setzen sich die Dampfböte mit den Denkwürdigkeiten, desgleichen die Barken mit den Zügen und die Barke mit dem Boote zur Festung in Bewegung, begleitet von den in § 9 angegebenen Kutter und Ruder-Fahrzeugen.

§ 29. Während der Denkwürdigkeiten auf der Newa werden dieselben von den auf dem Strom postirten Fahrzeugen mit Ehrenbezeugungen und Musik begleitet, welche letztere einen Marsch aus der Zeit des Kaisers Peter des Großen spielt.

§ 30. Nach der Ankunft in der Festung werden die Denkwürdigkeiten, Fahnen und Standarten ins Arsenal abgeliefert; die Barke mit dem Boot aber wird an die Anfahrt beim Häuschen des Kaiser Peter des Großen gebracht, woselbst das Boot von den Militärs des Seewesens, wie in § 4 angedeutet, an seinen Platz getragen wird.

§ 31. Nach Beendigung der Ceremonial-Festlichkeit beginnt das Volksfest. Zu dem Behufe werden auf dem Marsfelde dekorative Bilder aufgestellt werden, welche die Haupt-Ereignisse aus der Regierungszeit Peter's und Züge aus dem Leben des großen Monarchen darstellen. Es werden offene Spiele und Schaustellungen errichtet und Musik-Chöre aufgestellt sein. Dem Sommergarten gegenüber werden auf der Newa Ruder-Wettfahrten nach Uebereinkommen des Kaiserlichen mit dem St. Petersburger Strom-Yacht-Klub veranstaltet werden, zu welchen auch Privatpersonen geladen sind, welche Runderfahrzeuge besitzen. Am Abend werden auf Verfügung des Ministers des Kaiserlichen Hofes Gratis-Vorstellungen im Großen, im Alexandra- und im Michael-Theater gegeben werden.

Anmerkung. Das Volksfest beschränkt sich auf einen Tag, den 30. Mai. Doch bleiben die Bilder auf ihren Postamenten bis zum 4. und 5. Juni stehen, worauf sie an die alte Salzniederlage übergeben werden.

§ 32. Das Andenken an den Kaiser Peter den Großen kann durch Privatfeier in verschiedenen Anstalten und Gesellschaften, wie z. B. in der Akademie der Wissenschaften, in der Universität, in der Adligen Versammlung, in der Stadt-Duma, in den Yacht-Klubs, im Konservatorium, im Künstler-Klub und in anderen Versammlungen gefeiert werden, nach Programmen, welche in hergebrachter Ordnung zu bestätigen sind.

§ 33. Auf Verfügung des h. Synods sind an diesem denkwürdigen Tage allerorts und in allen Kirchen des Reichs feierliche Dankgebete in der durch § 23 bestimmten Ordnung zu halten.

Politische Nachrichten.

— Die Zeitungen sind erfüllt mit Betrachtungen über den Tod der Erzherzogin Sophie, in welchen des verhängnißvollen Einflusses dieser Frau auf die Geschicke Oesterreichs selbstverständlich nur in dunkeln Andeutungen gedacht wird; es ist darüber in den Werken, welche Oesterreichs neuere Geschichte behandeln, das Nähere zu finden, wiewohl noch eine lange Zeit vergehen dürfte, ehe von den Hofintriguen, deren Seele die Erzherzogin Sophie bildete — die Abdankung des Kaisers Ferdinand ist ihr Werk — der Schleier gelüftet werden wird. Es ist wohl mehr als eine Sage, wenn die „D. Ztg." erzählt, daß die Erzherzogin Sophie im Jahre 1848, in den Tagen der größten Bedrängniß das feierliche Gelübde gethan, daß sie, für den Fall, daß es Gott gefallen sollte, die Macht des Kaiserhauses aus dem Zeitensturme unversehrt hervorgehen zu lassen allen ihren Einfluß aufbieten werde, um jene Kränkungen und Zurücksetzungen vollständig zu verwischen, welche unter der Regierung des Kaisers Joseph der katholischen Kirche in Oesterreich zugefügt worden seien. Bei ihrer im Jahre 1848 festlich begangenen silbernen Hochzeit soll sie den sie beglückwünschenden Mitgliedern des kaiserlichen Hauses von diesem Gelübde Kenntniß gegeben und die Hoffnung ausgesprochen haben, daß ihr Gott beistehen werde, dasselbe einzulösen. So viel steht fest, daß alle jene Personen, welche an dem Abschlusse des Konkordates Antheil genommen haben, im Vollbesitze der Gunst und Gnade der Erzherzogin standen, wie es denn auch wesentlich ihrem Einflusse zuzuschreiben ist, daß die frommen Väter der Gesellschaft Jesu während der Fünfziger Jahre sowohl in den Kreisen der Regierung als bei den vornehmen Klassen der Gesellschaft binnen einer kurzen Spanne Zeit zu einem dominirenden Ansehen gelangten.

In der Statthalterei zu Prag wurde eine Schadenberechnungs-Kommission wegen der Ueberschwemmung eingesetzt. Der Schaden ist sehr groß und läßt alle Befürchtungen hinter sich. Die Noth und das Elend an den heimgesuchten Orten sind, obwohl das Möglichste zur Linderung derselben geschieht, außerordentlich. Minister Lasser forderte bereits die Statthalterei zur eingehendsten Berichterstattung über die Situation auf.

Die französische Nationalversammlung hat ohne Diskussion die vier ersten Artikel des Armee-Rekrutirungsgesetzes angenommen, durch welche die persönliche Dienstpflicht festgestellt, das Handgelt verboten, die Dauer des Dienstes normirt und die Stellver-

tretung unterdrückt wird. Der erste Artikel wurde mit 639 gegen 34 Stimmen angenommen: desgleichen Artikel fünf, durch welchen den bei den Fahnen stehenden Soldaten das Stimmrecht entzogen wird.

Fachindustrielle Notizen.

Indigo-Verfälschung.

Um eine Verfälschung des Indigo mit Stärke nachzuweisen, reibt man denselben mit Wasser fein und leitet in die blaue Flüssigkeit Chlor, welches den Indigo bald zerstört. Setzt man zu der entfärbten Flüssigkeit einige Tropfen Jodkalium-Lösung, so wird die Flüssigkeit blau, wenn Stärke vorhanden war, behält aber ihre schmutziggelbe Farbe bei Abwesenheit von Stärke.

(Musterztg.)

Tuch und andere Stoffe wasserdicht zu machen und gegen Motten zu schützen.

Um Tuch und andere Stoffe wasserdicht zu machen und zugleich vor Zerstörung durch Motten zu schützen, kann man sich des folgenden Verfahrens bedienen. 10 Pfd. Alaun und 20 Pfd. Bleizucker werden in der nöthigen Menge warmen Wassers aufgelöst und die Mischung stehen gelassen, bis der Niederschlag von schwefelsaurem Bleioxyd sich gesetzt hat. Die klare Flüssigkeit welche nunmehr essigsaure Thonerde enthält, wird abgegossen und mit 500 Maß Wasser vermischt, in welches aufgelöste Hausenblase eingerührt wird. Die zum Wasserdichtmachen bestimmten Gegenstände werden in diese Mischung getaucht und bleiben darin 12 Stunden, bis sie sich gesättigt haben, worauf man sie trocknen läßt und ihnen durch Pressen oder auf andere Weise beliebig eine Appretur giebt. Die auf diese Weise wasserdicht gemachten Stoffe werden von Insecten nicht angegriffen und aus so behandelten Tuchen gefertigte Kleider stören die Ausdünstung des Körpers nicht.

(Raimann's Färberztg.)

Ueber Präparirung von Weberschlichte.

Ueber Präparirung von Weberschlichte entnehmen wir Reimann's Färberzeitung das Folgende: Um Schlichte vor dem Schimmeln und Sauerwerden zu bewahren, hat man unter verschiedenen Mitteln auch eine Lösung von Chlorzink in Vorschlag gebracht. Dieses greift indessen, vermöge seiner ätzenden Eigenschaften, die Faser leicht an, während andere vorgeschlagene Stoffe zwar diese schädliche Wirkung nicht zeigen, dafür aber auch nicht die fäulnißwidrige Wirkung des Chlorzinks besitzen. Es ist zu verwundern, warum man nicht schon längst auf das allereinfachste und zweckmäßigste Mittel gekommen ist, welches gegen Gährung und Fäulniß am wirksamsten sich zeigt und leicht angewendet werden kann. Wir meinen das carbolsaure Natron, welches durchaus nicht ätzend wirkt, keinen Nachtheil auf die Gesundheit der Arbeiter ausübt und sehr billig ist. Man löse so viel rohe, wohlfeile Carbolsäure in Aetznatronlauge (gewöhnlicher Seifensiederlauge) auf, bis die letzten Quantitäten Carbolsäure nicht mehr aufgelöst werden sondern als ölige Tropfen auf der Flüssigkeit schwimmen. Von dieser Auflösung setze man der Schlichtenmasse so viel hinzu, daß dieselbe oben stark darnach riecht. So präparirte Schlichte wird weder schimmeln, noch sauer werden, und ist ohne jeden Einfluß auf die Faser wie auf die Gesundheit der Arbeiter.

Ein neuer Farbstoff: Palatin-Orange.

Derselbe ist für Seide wie für Wolle und Baumwolle anwendbar und besonders als Ersatz der Curcuma und des Gelbholzes bei Mischfarben zu benutzen, da er echter ist als diese. Mit Fuchsin versetzt, giebt der Farbstoff ein hübsches Granatroth. Die Auflösung desselben geschieht in heißem Wasser. Das Färben wird kochend in einem Bad vorgenommen, welches ganz wenig Säure enthält. Nimmt man Schwefelsäure, so genügen, wenn nicht etwa die Wolle von Waschen her noch Alkali enthält, einige Loth auf einen Kessel. Besser dient Essigsäure, Weinsteinpräparat und Chlorzin, wodurch man ohne weiteres prachtvolle orange oder goldgelbe Schattirungen erzielt. Das Palatin-Orange ist echt gegen Licht und Luft, sowie gegen Seife; es ist somit nicht nur für sich, sondern auch als Grund für eine Menge anderer Farben mit großem Vortheil anzuwenden. Fuchsin auf solchen Orangegrund gefärbt, empfiehlt sich besonders für vollfarbige hoch und granatrothe Töne; ebenso geben Indigo-Carmin, Orseille, Violett und Blau eigenthümliche Modefarben, welche durch diese Grundfarbe eine bedeutende Echtheit erlangen. Für den Druck auf Wolle stellt man eine concentrirte wässerige Lösung her, ohne Säure anzuwenden. Für das Färben von Baumwolle nimmt man dieselbe zuerst durch eine Bleizuckerlösung, nachher durch ein Seifenbad, schließlich durch mit Schwefelsäure angesäuertes Wasser und wäscht aus. Das Orange färbt sich dann leicht auf und es kann für rothe Töne noch ein Aufsatz von Fuchsin gegeben werden.

(Wiecks Gew.-Ztg).

Eingesandt.

Das Komite des Zgierzer-Sängerfestes wird freundlichst ersucht zu dem in Aussicht stehenden Feste, alle hiesigen nicht aber nur einzelne Gesangvereine einzuladen, indem sonst das Fest nur einseitig und unvollkommen ausfallen würde.

Die Unkenntniß der Adressen aller einzelnen Vereine in Lodz, kann dem Komite als Entschuldigung nicht dienen. Die betreffenden Herren wollen wir auf diesen Umstand bevor es zu spät sein wird aufmerksam machen.

Lodzer Sangesbrüder.

(Das Sängerfest soll in Zgierz, schon in den ersten Tagen des Mts. August stattfinden die näheren Details sind uns jedoch noch nicht zugegangen Anm. d. Red).

Do Apteki E. Ludwig

w Łodzi w Starym rynku

nadeszły następujące

WODY MINERALNE NATURALNE

tegoroczne Ems-Krenchen, Ems Kessel, Kissingen Rakoczy.

☞ **Apteka** moja zaopatrzona została we wszelkie

WODY

Mineralne Naturalne

wprost ze źródeł sprowadzone tego roku, oraz inne środki używane przy tychże wodach, jak niemniej posiada wody sztuczne, a to po cenach składowych w Warszawie sprzedawanych, nadmieniam przy tym że wszelkie obstalunki czy to w małych lub w większych partjach, Apteka moja przez służbę do tego urządzoną odsyłać będzie interessantom bez najmniejszego wynagrodzenia, oczem mam honor zawiadomić szanowną Publiczność.

Cennik wód przy każdym obstlunku dołączać się będzie

M. Kuźnicki

właściciel Apteki.

Jest do sprzedania

30 MORG GRUNTU

na morgi jakoteż SZYNK w Dąbrówkach Malice pod Zgierzem w powiecie Łodzinskim Gminie Dzierżązna. Bliższe wiadomości udziela nauczyciel p. Weschke.

Do wynajęcia

dwa pokoje w domu Nr. 1200 w bliskości stacji kolei żelaznej.

Wielki wybór

Kapeluszy

ryżowych i słomkowych najnowszych fasonów poleca po cenach umiarkowanych

E. Röder,

Ulica Petrokowska Nr 259.

Dnia 25 Maja w Sobotę skradziono w mieście Konstantynowie Majorowi Korsak

Suczkę

brudno kasztanowatą rassy Angielskiej, wyżlicę ośm miesięcy mającą. Łaskawy wynalazca raczy takową odprowadzić do Handlu Wgo. Zwolińskiego za nadgrodą rs. 2.

DOM

drewniany gontem kryty przed dwoma laty w lesie Prawdowskim pod Pabianicami wystawiony jest wraz ze

stajnią i szopami

tanio do sprzedania i natychmiast do rozebrania.

HANDEL

towarów norymbergskich

wyrobów żelaznych, galanteryjnych, porcelanowych fajansowych szklannych lamp i t. p. egzystujący w Zgierzu przy starym rynku od lat 40 pod firmą M. Borenstein jest wraz z urządzeniem z powodu podeszłego wieku właściciela, z wolnej ręki do sprzedania. Handel ten może nabywca wtymże samym miejscu dalej prowadzić. Bliższa wiadomość w Zgierzu u właściciela M. Borenstein, w Łodzi u A. Borenstein jr. w domu Nr. 7 przy nowym rynku.

Zwei Viertel **Loose** sub. Nr. 18974 Lit. B und D der fünften Klasse der 118 ten Lotterie sind mir verloren gegangen. Der ehrliche Finder erhält eine angemessene Belohnung bei **Feibusch Fränkel** in Lodz. Es wird hierdurch ferner bekannt gemacht, daß das Lotterie-Bureau hievon in Kenntniß gesetzt worden ist und deshalb Jeder vor Ankauf gewarnt wird.

---

10 große Original-Flaschen

Karlsbader-Wasser

(Schloßbrunn)

diesjähriger Füllung, direkt aus dem Auslande bezogen, sind abzutreten.

D. Joner.

Hôtel „Stadt Leipzig"

Breslau, Ursulinerstraße Nr. 2/3

comfortable eingerichtet, frequenteste Lage der Stadt **civile Preise, vorzügliche Küche**, alle hiesigen und ausländ. **Biere**, aufmerksamste Bedienung.

Heinrich Klingberg.

Einen bedeutenden Transport frischen echten

Malzextrakt

wie auch

Limburger Käse

in vorzüglicher Qualität empfiehlt.

F. Meyer.

☞ Obiges **Malzextrakt** ist in Zgierz bei Hrn. J. **Bredschneider** auch zu haben.

Von heute ab befindet sich am Neuen Ring ein

Künstliches Panorama

vorstellend die Hauptstädte von Europa, Asien, Afrika und Amerika, die romantischen Gegenden der Schweiz, von Italien und Tyrol, die prächtigsten Paläste von London, Paris, Wien, Berlin Petersburg, Venetien, Rom u. v. a. Städte. Aus dem alten und neuen Testament, fantastische Compositionen, gestützt auf Volks-Traditionen u. historischen Ereignißen. Sehenswerth ist besonders das plastisch-optische Gemälde, vorstellend das Innere des h. Grabes in Jerusalem, ausgeführt v. Anton Saccetti.

Entrée à Person 10 Kop. Kinder zahlen die Hälfte.

L. Zulicki,

Sonntag, den 28 (9.) und Montag, den 29. Mai (10. Juni) d. J.

Zirkel-Schießen

zu welchem die Mitglieder der

Łodzer-Bürger-Schützen-Gilde

höflichst einladet

Der Vorstand.

Deutsches Theater in Łodz

Donnerstag, den 25. Mai (6. Juni) 1872.

Im „*Paradiese*"

Vorletzte Abonnements-Vorstellung.

Marie Joanne.

Sonnabend, den 27. Mai (8. Juni) d. J.

Im Sommer-Theater bei Herrn Sellin

Dr. Faust's

Hauskäppchen.

Sonntag, den 29. Mai (9. Juni) 1871.

Mamsell Rose.

Kassenöffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 1/2 Uhr.

Печатать дозволяетъ Начальникъ Лодзинскаго Уѣзда фонъ Эттингенъ.

Издатель и Редакторъ И. Петерзильге. Gedruckt bei J. Petersilge.